

BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

21. Wahlperiode

Antrag

**der Abgeordneten von SPD-, CDU-, Grünen- und FDP-Fraktion im Sonderausschuss
„Gewalttätige Ausschreitungen rund um den G20-Gipfel in Hamburg“**

Betr.: Fahrplan Sonderausschuss „Gewalttätige Ausschreitungen rund um den G20-Gipfel in Hamburg“

Der Sonderausschuss bewegt sich im Spannungsfeld verschiedener Schuldzuweisungen in einer umfangreichen und hitzigen öffentlichen Debatte über die Ereignisse und Ausschreitungen vor und während des G20 in Hamburg. Bei der parlamentarischen Aufarbeitung in der Bürgerschaft sollte dem insofern Rechnung getragen werden, dass zu allen wichtigen Einzelthemen eine detaillierte Sachaufklärung/Aufarbeitung – auch anhand von Akten - erfolgt. Auf den bisherigen parlamentarischen Erkenntnissen (insbesondere Protokoll Sondersitzung Innenausschuss) wird aufgebaut. Wo Tatsachenbehauptungen strittig sind, ist es notwendig, auch jeweils die Gegenposition anzuhören, um im Ausschuss ein vollständiges Bild zu erhalten. Gleichzeitig gilt es, externe Expertinnen und Experten, sowie die Menschen in Hamburg in die Arbeit des Sonderausschusses mit einzubeziehen. Der Sonderausschuss stellt – auf Basis von Wortprotokollen seiner Beratungen und Anhörungen - politische Bewertungen an, kann die juristische Aufarbeitung durch die Ermittlungsbehörden und die Staatsanwaltschaft jedoch nicht ersetzen. **Kernziele des Sonderausschusses sind, die Ereignisse rund um den G20 Gipfel, einschließlich der Sicherheitskonzepte, detailliert aufzuarbeiten und einen strukturellen und konzeptionellen Beitrag zu leisten, damit sich derartige Ausschreitungen nicht wiederholen.**

Um eine breite Transparenz gegenüber Stadt und Öffentlichkeit – auch über Hamburg hinaus – zu erreichen, sollen unter Beachtung von § 56 Abs. 1 S. 5 GO Bü Sitzungen mit einem Livestream übertragen werden. Es soll mit dem Fahrplanbeschluss ein breites Einvernehmen über die jeweiligen Anhörungen von externen Sachverständigen wie auch intern Verantwortlichen erzielt werden. Entsprechend des Quorums für öffentliche Anhörungen sollen die Minderheitenrechte selbstverständlich gewahrt werden; der Ausschussvorsitzende wird aufgrund entsprechender Anhörungsbegehren die jeweilige/n Anhörsperson/en einladen; die antragstellenden Fraktionen erwarten, dass diesem Folge geleistet wird. Der Senat und die den Senat tragenden Fraktionen haben zugesagt, dieses zu ermöglichen (z.B. durch ggf. zu treffende weitergehende Beschlüsse nach § 58 Abs. 2 GO Bü). Der abschließende Ausschussbericht kann sowohl einvernehmliche, als auch mit Mehrheit beschlossene Empfehlungen enthalten; er soll aber auch ein oder mehrere Minderheitenvoten ermöglichen (z.B. nach Fraktionen).

Vor diesem Hintergrund beschließt der Sonderausschuss folgende Strukturierung seiner Befassungen:

Phase 1: Aufarbeitung Vorbereitung G20

Sitzung (Nr.)	Thema	Methode/Instrument	Personen
	<p>Aufklärung gipfelbezogener Parameter (Warum die Messe als Austragungsort?)</p> <p>Aufgabenteilung/ Abstimmung Bund und Land (Was wusste wer wann und was wurde wann mit wem abgestimmt? Auch innerhalb der FHH)</p> <p>Erarbeitung Sicherheitskonzept und zugrundeliegende Erkenntnislagen (u.a. Tagungssicherheit, Verkehrskonzept, Umgang mit Protest):</p> <p>a) Welche äußeren Rahmenbedingungen waren gegeben (was ist bei der Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes als gegebene Grundlage hinzunehmen, z.B. Veranstaltungsort,</p>	<p>Einladung des Leitungsstabs der Polizei, Befragung</p>	<p>Andy Grote Ralf Meyer Torsten Voß Hartmut Dudde als Einsatzleiter usw,</p> <p>ggf. weitere Behördenvertreter</p> <p>Ggf. Einladung Verantwortlicher BMI/BPol/BKA; Bundesamt für Verfassungsschutz;</p>

	<p>Teilnehmer, Anreisewege und Zeiten, Hotels, Schutzklassen usw.).</p> <p>b) Welche Lagebeurteilung lag dem Einsatzkonzept zugrunde (von welchen Anforderungen war auszugehen, wovor musste geschützt, was musste gesichert, was geregelt sein)</p> <p>c) Welches Einsatzkonzept ergab sich aus den äußeren Rahmenbedingungen und der Lagebeurteilung?</p> <p>Was wurde von wem wann wem gegenüber kommuniziert (intern/extern)?</p> <p>Politische Gesamtbewertung/ Gesamtverantwortung der Vorbereitungsphase unter Einbeziehung der Erkenntnisse nach G 20</p> <p>Aufgabenteilung/ Abstimmung über Deutschland hinaus (Berücksichtigung ausländischer Gewalttäter), konkret polizeiliche Arbeit im</p>		<p>Anhörung BGM1 (in der 2. Arbeitssitzung)</p>
--	---	--	---

	<p>Vorfeld Zusammenarbeit Bund / EU / weiteres Ausland auf geheimdienstlicher Ebene und auf polizeilicher Ebene</p> <p>Exkurs: Entzug Akkreditierung Medienvertreter. Ist datenschutzrechtlich korrekt damit umgegangen worden?</p>		<p>BPA, LfV, HmbDSB</p>
	<p>Vorbereitung/ Mobilisierung auf Seiten der Hamburger, bundesweiten und ausländischen Autonomen / Gewaltbereiten / Gewaltunterstützenden (Werbung, Einladung u. dgl. z.B. durch die Rote Flora), Einbeziehung der Erkenntnisse nach G 20 aus der Nachbereitung</p>	<p>Sachverständigenanhörung:</p> <p>Protestforscher, Extremismusforscher/-experten Soziologen, Sozialforscher einladen (Gesellschaftliche Entwicklungen, aber mit Bezug zu G20)</p> <p>Vgl. unten; nur eine Sachverst.-Anhörung</p>	<p>Vertreter der BIS</p>
	<p>Justizielle Begleitung / Darstellung der Rechtsprechung im Vorfeld</p>	<p>Einladung aus Leitungsstab Polizei</p>	<p>Einladung der genannten Personen</p>

	Allgemeinverfügung i.V.m. Erkenntnislage	Ggf. als Experten: Verfassungsrechtler; Verwaltungsrechtler; Befragung und Anhörung	ggf. weitere Behördenvertreter (insbesondere JB)
	Camps/andere Übernachtungsräume i.V.m. Erkenntnislage	RA der Klägerseite	

Phase 2: Aufarbeitung Durchführung G20

Sitzung (Nr.)	Thema	Methode/Instrument	Personen
	Operative Umsetzung des Sicherheitskonzepts unmittelbar im Vorwege des Gipfels und während des Gipfels Wie wurde das o.g. Konzept im Einsatzverlauf aufgrund der tatsächlichen Entwicklung angepasst?	Einladung des Leitungsstabs der Polizei, Befragung, ggf. Einsicht in relevante Unterlagen	Andy Grote Ralf Meyer Torsten Voß Hartmut Dudde als Einsatzleiter Usw. ggf. weitere Behördenvertreter Ggf. Einladung Verantwortlicher BMI/BPol/BKA; Bundesamt für Verfassungsschutz
	Einzelne Versammlungsverläufe und Anschlussgeschehen (tageweise)	Leitungsstab Polizei; Einsatzleiter vor Ort Ggf. Polizeiseelsorger	BIS kann weitere Behördenvertreter benennen

	<p>Geschehen rund um den Gipfel / Geschehen in der übrigen Stadt</p> <p>Rolle der Camps/anderer Übernachtungsangebote</p> <p>Inwieweit gab es fake news die Geschehensabläufe beeinflusst haben?</p> <p>Jeweils Einbeziehung der Erkenntnisse nach G 20</p> <p>Politische Gesamtverantwortung /Gesamtbetrachtung Durchführungsphase</p>	<p>Demobeobachter: Humanistische Union / Ermittlungsausschuss RAV u.a.</p> <p>Augenzeugen: u.a. Rondenbarg: Nils Jansen, Geschäftsführer Verdi- Jugend NRW-Süd</p> <p>AnwohnerInnen Schulterblatt</p>	<p>Erneute Anhörung BGM1</p>
	<p>Gefangenensammelstelle/ Außenstelle des Amtsgerichts Arbeitsweise seitens Polizei und seitens Gericht; Verlauf, Bestand; Probleme</p>	<p>Einladung der Leiter; Einladung ggf. Anwälte</p> <p>mögl. Auskunftspersonen: Polizeiverantwortliche, Hanseatische Rechtsanwaltskammer, Amtsgericht, Justizbehörde, Demoanmelder, RAV, Elke Steven - Grundrechtenteckomitee</p> <p>Ggf. weitere: u.a.</p>	<p>Einladung der genannten Personen</p>

		Paul Erzkamp – Landesvorsitzender Falken NRW Nils Jansen, Geschäftsführer Verdi- Jugend NRW-Süd	
--	--	--	--

Phase 3: Aufarbeitung Nachbereitung G20 / Konsequenzen

Sitzung (Nr.)	Thema	Methode/Instrument	Personen
	<p>Fortschreibung der Einsatzberichte vom InnenA 19.7.17</p> <p>Schadensbilanz insgesamt nach dem Gipfel (Personen- und Sachschäden; Schäden auf Seiten der Polizei</p> <p>Bilanz Feuerwehr / HiOrgs und ggf. weitere</p> <p>Entschädigungsregelungen (Praktische Umsetzung, Probleme, Ergebnisse)</p> <p>Jeweils unter Einbeziehung der Erkenntnisse, die aus der Nachbereitung des Gipfels gewonnen wurden</p>	Einladung des Leitungsstabs der Polizei, Befragung, ggf. Einsicht in relevante Unterlagen	Andy Grote Ralf Meyer Torsten Voß Hartmut Dudde als Einsatzleiter Usw.

	<p>Ermittlungen der Soko Schwarzer Block</p> <p>hinsichtlich Tätern/Tätergruppen/ Tatstrukturen usw.: Was für Ableitungen lassen sich bilden?</p> <p>Täter-Clusterung, um Schlussfolgerungen ziehen zu können. Wie haben sich Tätergruppen im Geschehen wechselseitig beeinflusst?</p> <p>Wo gab es von wem welche Unterstützung für die o.g. Tätergruppen? Welche Erkenntnisse liegen zur Unterstützung gewalttätiger Aktionsformen im Vorfeld und während des Gipfels vor?</p>		
	<p>Auf den Einsatzberichten aufbauend: Wissenschaftliche Informationen zu Verlauf von Protesten/ Konflikten/Demos</p>	<p>Expertenanhörung Protestforscher; Militanzforschung Extremismusforscher/- experten, Jugendforscher, Soziologen / Sozialforscher</p>	<p>Einladung der Experten z.B. Andreas Zick Simon Teune</p>

		(Gesellschaftliche Entwicklungen, mit Fokus auf G20-Bezug; vgl. oben: nur eine Anhörung)	
	<p>Auf den Einsatzberichten, Ermittlungsergebnissen und Strukturkenntnissen aufbauend:</p> <p>Linksextreme Szene in Hamburg, Deutschland, Europa: Erkenntnisstand allgemein und Lageerkenntnis mit Bezug auf den Gipfel; Schwarzer Block in Hamburg und Gewaltbereitschaft. Fazit innerhalb der Szene.</p> <p>Jeweils unter Einbeziehung der Erkenntnisse nach G 20</p>	Einladung Verfassungsschutz sowie Experten; Befragung, Anhörung	Torsten Voß und weitere sachkundige Personen
	<p>Vorwurfslagen gegen die Polizei: Welche Anzeigen liegen worauf bezogen vor? Welchen Ermittlungsstand gibt es dazu? In welcher Relation steht das zum Gesamtgeschehen? Welche Lehren sind daraus zu ziehen – auch</p>	Ggf. unter Beteiligung von Experten	Einbeziehung DIE

	<p>im Hinblick auf die gesamte Strategie?</p> <p>Weitere Vorwurfslagen?</p>		
	<p>Vor der finalen „Konsequenz-Phase“</p> <p>Anhörung Polizeigewerkschaften</p> <p>Öffentliche Anhörung im Quartier</p> <p>Abschließend dritte Anhörung des BGM</p>	<p>GdP, DPolG, BdK</p> <p>Insbesondere Stadtteilkonferenz/ Stadtteilbeirat usw.</p> <p>Mit Zielrichtung Wünsche aufnehmen/ Rückkoppelung ermöglichen</p>	<p>Einladung Polizeigewerkschaften</p>
	<p>Aufbauend auf präziser Analyse des Wer/Warum</p> <p>Empfehlungen/ Konsequenzen politisch, rechtlich, polizeilich</p> <p>Ggf. abgleichend, wer macht schon was erfolgreich? Was ist aus</p>	<p>Oppositionsanträge überweisen/prüfen</p> <p>Länderabfrage</p>	

	<p>den Strategien zu anderem Extremismus zu lernen (Rechts/Islamismus)? Präventiv/Repressiv?</p> <p>Konsequenzen vor Ort (Stadtteil, Szene, Flora)?</p>		
	<p>Ausschussbericht vor Sommerpause 2018 in der Bürgerschaft:</p> <p>Zieldatum spätestens 27.6.18</p> <p><u>D.h. letzte Ausschuss- Sitzung Ende Mai/Anfang Juni 2018 – d.h. es bleiben 9 Monate</u></p> <p><u>Sitzung Do alle 2/3 Wochen</u></p>	<p>Aufteilung in einvernehm- lich / Mehrheits- und Minderheitenvotum</p>	